

Interkulturell

Zur Erweiterung unseres karmischen Freiheitsradius:



UNiGUT.CH

Interreligiös

Zur Verbindung mit dem universellen Infocenter:

Inter-Age

Für die Helfer des Lichts:



Yogapsychologie.ch

Inter-Faith

Zum Abgeben von allem Belastenden!

DIE UNIVERSITÄT DES GUTEN

„MAY THE BRIGHT SIDE OF THE FORCE BE WITH YOU!“

Die Heilkraft ist der beste Kreativitäts-Coach in der Lebenskraft-Therapie von der Yogapsychologie!

Karma Yoga: Alle Dienstleistungen sind altruistisch und kostenlos!

Kontakt z.B. für den altindischen Astrologiekurs: 079 954 80 77

email@yogapsychologie.ch



„Das Blatt der Lotusblume wird nie nass, denn es beherrscht die Kunst des Abgebens!“

Die drei Überbegriffe der Yoga-Psychologie; „Tama“, „Raja“ und „Sattva“ helfen uns einige Begriffsverwirrungen, ungenaue Weltbilder und Angewohnheiten klarer zu verstehen: Wir unterscheiden somit zwischen dem grobstofflichen Körper (Materie), dem wandelbaren Geist (Mind) Manah, Buddhi, Ahakara, & Citta (Erklärung siehe Webseite) und dem wirklichen ewigen Selbst, der spirituellen, mit der Lebens- und Heilkraft durchdrungenen Seele (Soul), Jiva-Atman. D.h. wir unterscheiden das verunreinigte „zeitweilige Materielle“ (feinstofflicher materieller Geist mit tamasischen Emotionen und rajasischem Verstand) vom reinen „ewigen Spirituellen“ (Vishudda-Sattva-Intelligenz d.h. spiritueller Instinkt, Gefühl).

„Die Lebens- und Heilkraft „Sattva“ reinigt Körper, Geist und Seele!“:

Erläuterung:

So wie sich Luftblasen ausdehnen, wenn sie aus dem hohen Druck des Ozeans aufsteigen erweitert sich der karmische Freiheits-, Aktions-, Liebes-, Verantwortungs- und Erkenntnisradius der (4 Sterne)-Seelen in der trinitären Matrix des universellen und zeitlosen Welt-Ethos, wenn sie aufsteigen.

Wir können auch das Beispiel des Pferdes anfügen, das mit einem Seil an einen Baum angebunden ist: Dieses Pferd ist frei innerhalb eines Aktionsradius. In ähnlicher Weise ist unser Freiheits-, und Erkenntnisradius durch unser Karma bestimmt, also durch unsere früheren Handlungen.

Wenn wir nun das Beispiel weiterführen und feststellen, dass das Seil am Baum aufgewickelt ist! Dann erkennen wir auch, dass der Aktionsradius des Pferdes immer weiter abnehmen wird, wenn es so weiterhin in der einen Richtung um den Baum läuft, aber wenn es in die andere Richtung um den Baum läuft, wird sein Aktionsradius wieder zunehmen. Und wenn es weiterhin in diese Richtung läuft, dann wird sein Freiheitsradius weiter zunehmen, bis wir feststellen, dass das

Wie überwinden wir die materielle Dualität?

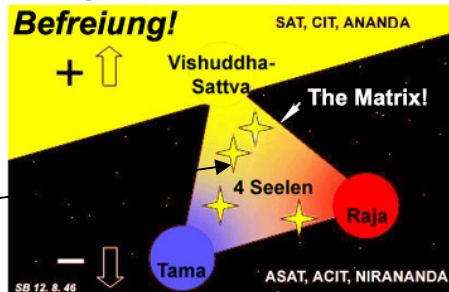
Anziehend – Abstoßend, Genuss – Leid, Gewinn – Verlust, Weiss – Schwarz, Leben – Sterben, ...

Überbewusstsein: Höhere Inspiration

- Bewusstsein: Die Zensurstelle
- Unterbewusstsein: Werte, Erziehung, Gewohnheiten, Ängste, Begrenzungen, Karma Hier ist unsere Baustelle!



Sat = Ewiges Sein, Cit = Wissen, Ananda = Freude



Mit der Yoga-Psychologie der drei Gunas:

- Entstehen & Erschaffen (rot)
- Bestehen & Erhalten (gelb)
- Vergehen & Zerstören (blau) (plus je ca. 20 Synonyme)



Das Geheimnis der Zellteilung: Wie lässt sich unser Alterungsprozess aufhalten, umkehren oder verlangsamen?



- Sattvischer Lifestyle: Vermeiden Sie freie Radikale aus Stress, Wut, Angst, (wie in Fleisch & nicht-vegetarisches Essen-Produkte), und von Alkohol, Tabak und Drogen

* Die vier Varnas in Bhagavad Gita versus: Cash-Flow Viereck von Robert Kiyosaki

- Zellen ernähren mit einer Synergie von natürlichen Vitalstoffen
- Zellen schützen mit Anti-Oxidanten gegen freie Radikale (Gemüse, Früchte)



- Zellen versorgen mit der Steigerung des Blutkreislaufes
- Zellen reinigen mit Ballaststoffen und Darmreinigung (Fibre, Ballaststoffe)

... Seil vom Baum abgefallen ist und wir erkennen, dass das Pferd eigentlich gar nie angebunden war. Es hatte sich selber irgendwann am Baum verfangen.

Dieses Abfallen des Seiles symbolisiert die Befreiung der ewigen Seele vom Karma und vom Kreislauf von Tod und Geburt, und die Gehrichtung um den Baum symbolisiert karmisch schlechtes oder gutes Handeln, mit welchem Guna, (Gedankensender) wir Gemeinschaft haben: Denn die Gemeinschaft prägt!

Wenn die Seele aber durch ganz schlechte, (böse) Handlungen in die tierischen Lebensformen hinabgesunken ist (wo sie zu ihrem Glück nicht mehr gegen Naturgesetze verstossen kann) ist der Verantwortungsradius nun so klein geworden, dass kein neues belastendes Karma mehr gesammelt werden kann.

Dann kann nur noch das alte Karma abgetragen werden, bis die Seele irgendwann unbeschwert wieder aufsteigen kann (wie beim Wachs im Beispiel der Lavalampe). Unsere Ausrichtung zu und die Freude am Sattva verhindert nun unser Absinken ins Tamatische und befreit uns sogar, wenn ganz gereinigt, ganz von diesem "Game"!

* Die vier Varnas sind kein Geburtsrecht-Kastensystem! Sie beruhen auf Neigungen und Eigenschaften ("Karma" & "Guna", in Bhagavad Gita 4.13)

„Willst du die Lebenskraft erleben so musst du danach streben, denn das Leben ist ein spiritueller Forschungsauftrag (kein Selbstbetrug)!“

„Wir "kämpfen" nicht mit den Gedanken, sondern wir erheben das Bewusstsein mit der Meditation des Einstellens auf die Frequenz der Heilkraft und empfangen so die sattvischen d.h. die heiteren, uns erhebenden und uns heilenden Gedanken!“

„Das Heil erfahren, meine lieben Freunde, das ist Wahrheit. Es ist die reine Wahrheit, und diese Wahrheit können auch Sie, wie viele andere, die die Wahrheit schon an eigenen Körper erfahren haben, selbst erfahren!“

„Die Heilwelle „Athato brahma jijnasa ...“ „Jetzt (wo du nun endlich die menschliche Lebensform in der Seelenwanderung erhalten hast) ist es an der Zeit nach der absoluten Wahrheit zu fragen!“

„Prüfet alles und behaltet das Gute d.h. die Erfahrung ist kein Institutionalisiertes blinder Glauben!“

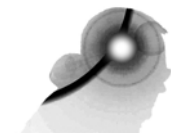
„Die Wahrheit nicht nur um sich, sondern auch an sich, in sich selbst suchen – da beginnt es!“

„Wer heilt hat recht“ (Paracelsus) d.h. was heilt ist recht und was nicht heilt ist nicht echt!“

„Ich glaube und vertraue! Es hilft und heilt, es führt und beschützt, die göttliche Kraft!“

Jeder Mensch besitzt jenes Empfangsgerät, um diese Heilwelle in sich ganz aufzunehmen!“

Jeder Mensch besitzt jenes Empfangsgerät, um diese Heilwelle in sich ganz aufzunehmen!“



Mindforce.ch

Die drei "Gunas" in Gandhi's Inspiration der "Bhagavad Gita", ein über 3000 Jahre alter Klassiker der Weltliteratur:

Wie überwinden wir unseren dualen Mind? Mit der Trinität!



Mit dem zeitlosen, heilenden trinitären Welt-Ethos der Yoga-Psychologie:

Nach dem Bhagavad Purana 12.8.46 (und Jiva Gosvami in seinem Bhakti Sandarba Anuchheda 103/38) ist die Heilkraft Sattva das erhaltende, heilende Gute und sie hat eine direkte, omnipotente, helfende und heilende spirituelle Quelle (denn Sattva stammt aus der Wortwurzel "Sat" = ewig). Dieses Weltbild ist zum Abgeben von allem Belastenden, denn es etabliert das Vertrauen in das Gute und steht im krassen Gegensatz zum nihilistischen Weltbild. Die Anwendung des zeitlosen trinitären Weltethos der Yogapsychologie ist unabhängig vom kulturellen oder religiösen Hintergrund für jede Person möglich, da es seinen Ursprung in den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur hat:

Entstehen – Bestehen – Vergehen oder aktiv (und in altindischen Sanskrit) ausgedrückt:
Erschaffen (Raja), Erhalten (Sattva, als Sattwa ausgesprochen) und Zerstören (Tama)

Aus dem über 3000 Jahre alten Bhagavata Purana 12.8.46: „Der Ort der Furchtlosigkeit und das ewig Bestehende ("Sattvam") ist die direkte spirituelle Energie des Absoluten und das andere (Entstehen und Vergehen, Raja und Tama, erschaffende Leidenschaft und destruktive, zerstörende Unwissenheit) sind nur seine indirekten materiellen Energien, die nur in der vergänglichen Welt existieren.“

„Sattvam hat eine reine, fehlerfreie Natur (nirmalatvat). Sattvam ist erleuchtend, glücksverheissend und befreit uns alle sündhaften (tamasischen) Reaktionen (Krankheiten) und verbindet uns mit Freude und Wissen!“ (Bhagavad Gita 14.6, von Narayan Maharaj, ein über 3000 Jahre alter zeitloser Klassiker der Weltliteratur: Lesenswert!)

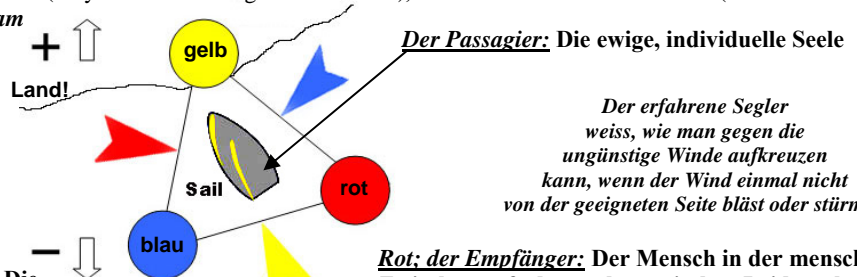
Wieso brauchen wir diese Sanskrit(über)begriffe? Das Problem ist nun, dass in unserer materialistischen Zeit „wo der Geist nichts mit sich selber anzufangen weiss“ (Hermann Hesse im Glasperlenspiel), diese Überbegriffe unserer westlichen Kultur, diese zeitlose, universelle ethische Orientierung fast gänzlich unbekannt sind, und somit auch das das ganze Weltbild des göttlichen Guten unbekannt ist! Das Gute ist ewig wahr (Sat, Cit & Ananda) und das Ungute nur temporäre Illusion d.h. wir können es geistig abgeben, mit der "Orientierung": Nehmen wir zur Erklärung ein alltägliches praktisches Beispiel zur Hand; unsere Zähne: Fangen wir an mit den Synonymen zum Sanskritüberbegriff Sattva: • Um unsere Zähne zu "erhalten" müssen wir sie reinigen, dann werden sie schön, gesund und attraktiv. Wir haben Freude an ihnen und wir werden so furchtlos vor dem Zahnarzt. Wir müssen aber das zuerst einmal wissen und auch die Liebe, die Weisheit und die Selbstkontrolle besitzen, das Reinigen und das Pflegen auch regelmässig (rhythmisch und taktvoll) umzusetzen. • Kommen wir aber jeden Tag von Drogen berauscht (oder besoffen) nach Hause, dann vergessen wir das Zähneputzen und bald einmal sind unsere Zähne schmutzig, krank, abstossend und "zerstört", und wir leiden und haben Angst vor dem Zahnarzt. Das waren alles Synonyme zu: Tama-Guna. • Damit der Zahnarzt neue Zähne "erschaffen", herstellen kann, müssen wir zuerst einmal Geld anschaffen, arbeiten gehen und irgendwas er- oder ausbeuten: Das waren Synonyme zum Überbegriff: Raja, die Zwischenstufe des arbeitenden, Geld verdienenden Menschen „Der Mensch muss essen!“ Die grosse Frage ist; von welchem Gedankensender lassen wir uns beeinflussen, wie stellen (tunen) wir uns auf die richtige Frequenz ein?

Versuchen wir doch das einmal graphisch darzustellen mit Entstehen & Erschaffen (rot), Bestehen & Erhalten (gelb), Vergehen & Zerstören (blau) und wir sehen, dass das Bestehen (Sattva), welches der Zeitlosigkeit (Sat), d.h. uns, der ewigen Seele am nächsten kommt, zuoberst ist:

Gelb; der positive Gedankensender: Das göttliche Gute (Nitya-Sattva in Bhagavad Gita 2.45), die Weisheit und Gesundheit (das Erhalten und Heilen)

Das Holz aus dem die Seele geschnitzt ist: „Freude am sattvischen Guten befreit uns aus dem Tamaloch!“

„Die drei "Gunas" sind in dieser Welt wie die Winde, die auf uns wie auf ein Segelschiff einwirken. Aber von nun an sind wir kein hilfloses Blatt mehr im Wind!



Blau; der negative Gedankensender: Die krankmachende, zerstörerische Unwissenheit (Tama)

Rot; der Empfänger: Der Mensch in der menschlichen Zwischenstufe der ausbeuterischen Leidenschaften (Raja, Kreatives Erschaffen, das ins Gute oder Ungute kippt)

Das ist nun unsere "Trinitäts-Matrix" der Gedankensender, unser Feld des Handelns (Karma-Kshetra), in dem wir uns Leben für Leben immer wieder befinden, uns bewegen, erheben oder erniedrigen, bis wir auf die Frequenz einstellen zum auszustiegen! Die drei "Gunas" sie sind die zeitlose ethische Matrix in der wir drinstecken, uns bewegen, erheben oder erniedrigen. Diese zeitlose, natürliche, trinitäre Matrix der Ethik hat eine Auswirkung auf unser gesamtes soziales Verhalten und auch auf alles woran wir arbeiten. Mit dieser Orientierung erheben wir nun uns: Wir "kämpfen" nicht mit unseren Gedanken, sondern wir stellen (tunen) unser Bewusstsein auf die Frequenz der Heilkraft (Sattva, der freudenbringende Sender der Furchtlosigkeit und Heilung) ein und empfangen die sattvischen d.h. die erhebenden und heilenden Gedanken, die Inspiration, die Führungen, Informationen, die Hilfen und Heilungen, bis hin zur Erleuchtung (Samadhi, Nirvana, Mukti, Moka und Prema). Jeder von uns ist so ein spiritueller, ewiger Funke (Jiva-Atma), der die Lebenskraft in unserem Körper entzündet wie die Flamme einer Kerze. Wenn diese Flamme mit der sattvischen Heilkraft gut genährt wird, dann ist sie ruhig, hoch und gerade und wenn nicht, dann ist sie klein, nervös flackernd im Wind. Wenn wir nun viele solche brennende Kerzen in einem Heilkreis zusammenbündeln, dann kann eine sehr hohe und kraftvolle Flamme entstehen und selbst die Kerzen, die fast erloschen waren, werden wieder belebt. Der Funke springt über und die Heilungen, Arrangierungen und auch das Channeling von Informationen geschehen dann mit einem starken proaktiven Glauben und Vertrauen; d.h. mit der Überzeugung durch das Erleben (Shraddha) von Heilungen. Die Heilungen können nun im Spirituellen, psychisch, physisch, sozial, im Zwischenmenschlichen und sogar (so Gott will) im Politischen geschehen (s. Webseite).

Gründen Sie doch selber einen Heilkreis: Alle sitzen im Kreis, jeder steht einmal auf, wünscht sich etwas Gutes und die anderen hören zu, z.B.: „Ich bitte für die vollkommene Gesundheit in Körper, Geist und Seele!, Ich bitte für die göttliche Ruhe!, göttliche Führung, gute Noten, Schutz, usw“. Es spricht immer nur die stehende Person und ganz wichtig: Nicht verlangen, sondern erlangen und zuerst immer das Belastende abgeben! Fragen ungeniert an: 079 954 80 77 (sms)

„Prüfet alles und behaltet das Gute d.h. die Erfahrung ist kein Institutionalisierte blinder Glauben!“

„Die Heilwelle Sattva ist nun (ähnlich wie beim Rundfunk) überall auf unserer Welt gegenwärtig.

„Die Wahrheit nicht nur um sich, sondern auch an sich, in sich selbst suchen – da beginnt es!“
„Wer heilt hat Recht“ (Paracelsus) d.h. was heilt ist recht und was nicht heilt ist nicht echt!“
„Ich glaube und vertraue! Es hilft und heilt, es führt und beschützt, die göttliche Kraft!“
Für eine Einführung in die verschiedenen Sanskrit Mantra-Meditationen oder die Einstellungen: Wir treffen uns, egal wo wir uns gerade physisch befinden, im geistigen Raum, morgens und/oder abends 9.00 - 9.15 und/oder am Mittag
KarmaYoga: Alle Dienstleistungen hier sind altruistisch und kostenlos!

Jeder Mensch besitzt jenes Empfangsgerät, um diese Heilwelle in sich ganz aufzunehmen!“